

Renovieren statt Abreißen Wohnen ist ein Menschenrecht



**Verdrängung der Mieter*innen
in Zuffenhausen und Rot stoppen
Abrisswahn betrifft uns alle**

**Bezahlbares Wohnen ist die
soziale Frage unserer Zeit –
auch in Zuffenhausen**

Liebe Mitbürger*innen in Zuffenhausen und Rot,

die Abrisswelle ist längst von der Innenstadt in die Stadtbezirke geschwappt, auch Zuffenhausen und Rot waren schon dran. Viele Mieter*innen wohnen nicht mehr da, wo sie Jahrzehnte gut und gerne gelebt haben. Ihre Häuser mussten Neubauten mit „zeitgemäßem“ Grundriss, Tiefgarage und der Profitgier von Investoren weichen.



Manche von ihnen sind schon ein zweites oder drittes Mal umgezogen worden, weil das, was sie zum Leben haben, nicht für eine teurere Neubauwohnung, sondern eben nur für die günstige, vernachlässigte Wohnung reicht, die angeboten wird. In 2 oder 3 Jahren wird die dann ebenfalls moder-

nisiert oder abgerissen. Das Gefühl, es könne jeden treffen, breitet sich aus. Heim hat mit Heimat zu tun, mit Beziehungen, sozialen Strukturen. Wer verdrängt wird, verliert mehr als eine Adresse. Wohnquartiere, Stadtteile, Städte verlieren ihr Gesicht. Wohnen verkommt zur Ware, es ist schon lange kein Menschenrecht mehr.

Am 24.09.2016 demonstrierten mehr als 200 Menschen in Zuffenhausen für bezahlbaren Wohnraum in unserem Stadtteil und gegen den Abriss der Kellersiedlung und des Stammheimer Blocks.

Seitdem hat sich an den Gründen für diesen Protest nichts geändert – bezahlbarer Wohnraum wird abgerissen, die Mieten steigen weiter. Normal- und Geringverdiener finden keine Wohnung, viele müssen einen Großteil ihres Einkommens für die Miete aufwenden. Von den meisten Politikern ist keine Hilfe zu erwarten. Lediglich die Fraktion SÖS-LINKE-PluS

Entmieten/Renovieren/Abreißen dann teuer verkaufen/vermieten

57 % der Deutschen wohnen zur Miete, fast Schlusslicht in der Eigentumsquote – in Europa. In den meisten anderen Ländern liegt sie deutlich über 70%. Ein großer Markt für rücksichtslose Geschäfte mit Mietwohnungen.

**Ein Geschäft für Vonovia, Blackrock, Deutsche Wohnen, LEG ...
Allein Vonovia verwaltet fast 500.000 Mietwohnungen.**

betreibt eine nachhaltige Wohnungspolitik gegen Mieterhöhung und Abriss.

Der Gemeinderat beschloss im Mai 2017 hinter verschlossenen Türen, dass die „Kriegs- und Nachkriegssiedlungen, wie etwa in Zuffenhausen, Bad Cannstatt und Mühlhausen auf Umstrukturierungen überprüft“ werden. Das bedeutet, die Abrisse in der



Weg damit ...

Haldenrainstraße, Schozacher Straße, Olnhauser Straße, Au-licher Straße, Fürfelder Straße, Hessigheimer Straße, Fleiner Straße, usw. waren nur der Anfang. Es geht 2019 weiter mit der Keltersiedlung und dem Stammheimer Block, danach folgen die Prevorsterstraße und wieder die Fleiner Straße, die Mieter*innen von 172 Wohnungen in der Fleiner Straße 1 – 15 und dem Rotweg 50 – 86 haben Briefe ihrer Baugenossen-schaften bekommen, dass ihre

Wohnungen in 2 – 4 Jahren für ein „ganzheitliches Quartierkonzept“ abgerissen werden. Mit den Häusern und der Heimat der Mieter*innen sterben auch die für den Stadtbezirk so wichtigen grünen Lungen mit bedeutender klimarelevanter Funktion. Große, alte, sauerstoff- und schattenspendende Bäume, Sträucher, Hecken, unversiegel-



te Flächen. In Zeiten von hoher Belastung durch Feinstaub und Stickoxide und zunehmender Hitze und Dürre durch den Klimawandel unverantwortlich. Durch Abriss, Entsorgung und Neubau entstehen enorme Kosten und Umweltschäden, Bauen verbraucht Energie und Ressourcen, stößt CO2 aus, oft kommen naturfremde Stoffeinträge und nicht abbaubare oder im Übermaß eingebrachte Schadstoffe, Gifte und Chemikalien aller Art zum Einsatz.

Jede Art gesellschaftlicher Verantwortung bzw. Daseinsfürsorge für die Bürger*innen ist in den vergangenen Jahrzehnten der Profitgier der Immobilienwirtschaft gewichen.

Es ist an der Zeit, dass die Betroffenen nicht mehr alleine bleiben. Dass wir zeigen, dass wir es nicht wollen, dass unsere Nachbarn verdrängt, erhaltenswerte Häuser abgerissen, wertvolle Grünflächen versiegelt werden, teure Neubauten entstehen und Zuffenhausen sein Gesicht verliert.

Wehren wir uns gemeinsam und fordern:

- Kein Abriss von Wohnhäusern mit erhaltenswerter Bau-substanz.

- Renovieren statt Abreißen!
- Erhaltung der Keltersiedlung und des Stammheimer Blocks! Erhaltung der Wohnungen im Gebiet Fleiner Straße / Rotweg.

Unterstützen Sie uns:

- Informieren Sie Ihre Kolleginnen, Freunde, Bekannten, Nachbarn über die Abrisspläne, die Verschlechterung der Luft, die dichtere Bebauung und das Fällen der vielen Bäume.
- Beteiligen Sie sich an unseren Protestaktionen.
- Spenden Sie auf das Konto Mieter/Bürgerinitiative Hallschlag e.V., Volksbank Stuttgart, IBAN DE 666009 0100 0425279006, BIC VOBADESS

- Wohnen ist ein Menschenrecht.
- Keine Mieterhöhungen. Transparente Mieter-Beteiligungsprozesse bei der SWSG und den Baugenossenschaften.
- Leerstand/Zweckentfremdung von Wohnungen konsequent mit Bußgeldern belegen und wieder vermieten.
- Die Stadt soll das Bauen nicht den Immobilienhaien überlassen.
- Die Stadt muss selbst – wie z.B. in Wien seit Jahrzehnten praktiziert – auf eigenem Grund preiswerte Wohnungen anbieten.

Mieterinitiative Zuffenhausen
www.mieterinitiativen-stuttgart.de